

Rundbrief

Ausgabe 3-2024



Sabine Fortak
1. Vorsitzende

Königslutter, Oktober 2024

Liebe Mitglieder,
ein spannendes Jahr mit vielen Veranstaltungen geht bald zu Ende, und ich möchte die Gelegenheit nutzen, um auf unsere Herbsttagung im Kloster St. Marienthal mit Pflanzung der Obstsorte des Jahres in Görlitz (Lausitzer Nelkenapfel) zurückzublicken.

Die Veranstaltung war geprägt von bereichernden Momenten des Austauschs, neuen Ideen und der Inspiration rund um die Vielfalt alter Obstsorten, Baumgesundheit und Pflege. Die Berichte zur Tagung und zur Mitgliederversammlung findet ihr in diesem Rundbrief, unter anderem die Initiative zur Gründung einer „Arbeitsgruppe Unterlagen/Wurzelechte Obstbäume“ und Infos zu

unserem neuen Newsletter und zum neuen Mitgliedsbeitrag.

Die Mitglieder hatten auf der MV eine Erhöhung der Beiträge beschlossen. Bereits am 1. September wurden die Mitglieder von Michael Krieger per E-Mail darüber informiert und ihnen ein Sonderkündigungsrecht bis Ende November eingeräumt. Hiermit geht diese Information nun auch an alle Mitglieder, die keine E-Mail-Adresse angegeben haben.

Ich wünsche euch eine interessante und ertragreiche Herbstsaison und viele schöne Erlebnisse in euren Streuobstwiesen und Gärten.

Herzliche Grüße,

AUS DEM INHALT

- Vorstand
- Tätigkeitsbericht
- Berichte aus den AGs
- Protokoll der MV
- Bericht Herbsttagung
- AG-Gründung



Pflanzung vom Lausitzer Nelkenapfel – sächsische Sorte des Jahres; Fotos: F. Haun/J. Bock

**Protokoll der Mitgliederversammlung
des Pomologen-Verein e. V. am 25. August 2024
von 09:05 bis 12:00 Uhr in St. Marienthal**

Der rechtzeitig schriftlich formulierten Einladung sind 60 Mitglieder gefolgt. Der 2. Vorsitzende Martin Rech eröffnet die Mitgliederversammlung und begrüßt die Mitglieder. Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß, die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig.

Bericht des Vorstandes

Sabine Fortak berichtet über die Arbeit des Vorstandes 2023 (siehe Tätigkeitsbericht). Zum Anfang 2024 erstmals erschienen gemeinsamen Newsletter mit „Hochstamm Deutschland“ wurde ein Meinungsbild abgefragt (siehe weiter unten).

Bericht des Kassenwarts

Detlef Redlich stellte den Kassenbericht 2023 und den Ausblick für das Jahr 2024 vor. Zusammengefasst ist festzuhalten, dass die Finanzen des Vereins insgesamt gut sind, sie nehmen leicht zu (u. a. durch steigende Mitgliederzahlen). In den letzten Jahren lag bei den Landesgruppen eindeutig zu viel „ungenutztes“ Geld. Die Finanzen und die Transaktionen des Vereins wurden vom Steuerberater geprüft und als ordnungsgemäß bezeichnet.

Bericht der Kassenprüfer

Der Kassenprüfer Marcel Hoppe und die Kassenprüferin Kathrin Imber haben zusammen die Kasse geprüft. Marcel Hoppe stellte ihren Bericht vor. Es wurde stichprobenhaft geprüft. Demnach gab es keine gravierenden Probleme. Die Gelder sind satzungsgemäß ausgegeben worden, die Ausgaben sind plausibel. Marcel Hoppe bescheinigte eine einwandfreie Kassenführung und beantragte die Entlastung des Vorstands.

Entlastung des Vorstands

Der Vorstand wird mit 1 Nein-Stimme, 5 Enthaltungen und 54 Ja-Stimmen entlastet.

Wahl der Kassenprüfer/in

Kathrin Imber und Marcel Hoppe wurden wiedergewählt.

TOP 9 – Antrag zu einer Erhöhung des Mitgliedsbeitrags

Neben dem Antrag des Vorstands zur Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrags ist beim Vorstand fristgerecht (29.7.2024) ein Antrag von vier Mitgliedern der LG Baden-Württemberg eingegangen, der eine stärkere Erhöhung der Beiträge vorsieht. Die beiden Anträge unterscheiden sich nicht in der grundsätzlichen Begründung für eine Beitragserhöhung:

- ▶ in erster Linie Inflationsausgleich,
- ▶ gerechtere Bezahlung von Angestellten,
- ▶ ein Teil der bislang rein ehrenamtlich geleisteten Arbeit, z. B. Newsletter-Erstellung muss finanziert werden,
- ▶ neue Projekte, wie z. B. Fingerprints von Obstsorten und Schaffung einer verbesserten Kartier-App, benötigen Geld.

Ob überhaupt erhöht werden muss und wenn ja, in welcher Höhe, darüber wurde länger und teils kontrovers diskutiert. Einerseits wird eine Erhöhung immer Personen mit wenig Geld treffen, andererseits soll der Verein seine satzungsgemäßen Ziele erreichen bzw. neue Projekte sollen ermöglicht werden.

Es wurde folgender Antrag mit großer Mehrheit angenommen (es handelt sich hierbei um eine etwas veränderte Variante des Antrags der LG Baden-Württemberg)

Einzelmitglied, Familie.....	60 €
Einzelmitglied, Familie (ermäßigt).....	36 €
Verein, Institution, Firma o. ä.	120 €
Verein, Institution, Firma o. ä. (ermäßigt).....	90 €
Fördermitglied.....	600 €

Anträge von Mitgliedern

Am 22.8.2024 erreichte den Vorstand ein Antrag eines Mitglieds. Dieser kam nicht fristgerecht und wurde daher nicht behandelt.

Ausblick 2025

Sabine Fortak freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Aktiven im Verein! Sie dankte allen sehr herzlich, die an der Vorbereitung und Durchführung der bestens organisierten Tagung beteiligt waren.

Verschiedenes

Es wird die Bildung einer „Arbeitsgruppe Unterlagen/Wurzelrechte Obstbäume“ angeregt.

Bad Breisig, den 08.10.2024

*Schriftführer Christoph Vanberg
1. Vorsitzende Sabine Fortak*



Abb. (oben) Tagungshaus St. Marienthal; (links) Marcel Hoppe, Ulrich Kubina und Detlef Redlich am Büchertisch und an der Kasse beim Einchecken zur Herbsttagung in Marienthal; Fotos: J. Bock

Tätigkeitsbericht des Vorstandes 2023

mit Ergänzungen für 2024 in grüner kursiver Schrift

2023 war für den Vorstand ein Jahr mit vielen neuen Ideen und Weichenstellungen für die kommenden Jahre. Die **Frühjahrstagung** mit dem Themenschwerpunkt „alte Obstsorten – neue Erkenntnisse“ vom 6.–7. Mai wurde als Hybrid-Tagung konzipiert und durchgeführt. Die **Mitgliederversammlung** am 20. August fand in Rudolstadt im Rahmen der Herbsttagung statt. Die Herbsttagung war gut besucht.

Neu in den Vorstand wurden gewählt:

- ▶ Friedhelm Haun, 3. Vorsitzender
- ▶ Detlef Redlich, Kassenwart

Es wurden 4 **Rundbriefe** verschickt.

Vorstandssitzungen fanden teilweise digital statt. Leider ist die Beteiligung des Beirates seit etwa 3 Jahren allgemein gering.

22. 2. 2023 digital

5. 5. 2023 in Präsenz am Vortag der Frühjahrstagung

18. 8. 2023 digital

2. 9. 2023 in Präsenz am Vortag der Mitgliederversammlung

23. 11. 2023 digital

Die **Mitgliederentwicklung** ist weiterhin positiv.

1.1.2023: 2.099 Mitglieder

1.1.2024: 2.276 Mitglieder

Es gibt 4 Fördermitglieder

Der **Oberdieckpreis 2022** ging an August Kottmann.

Die Verleihung erfolgte 2023 auf der Frühjahrstagung. Der Oberdieckpreis **2023** ging an Richard Dahlem. Die Preisverleihung fand auf der Frühjahrstagung 2024 statt.

Der **Online-Shop** läuft insgesamt weiterhin sehr gut.

Auf der Herbsttagung begannen Absprachen mit „Hochstamm Deutschland e. V.“ zur Versendung eines **gemeinsamen Newsletters**. Dies soll Synergien schaffen. Dank des unermüden, ehrenamtlichen Einsatzes von Gerhard Wirth wurde dieses Vorhaben sehr schnell umgesetzt. *Anfang 2024 war es dann so weit und der erste gemeinsame Newsletter wurde veröffentlicht.*

Der Verein LIKK verhandelte schon sehr lange mit dem PV über den gemeinsamen Verkauf von **Sortenschildern für Obstwiesen**. Nun wurde ein Vertrag mit dem PV geschlossen. Vorangegangene Diskussionen über eigentlich zu vermeidendes Plastik in der Landschaft und Zweifel an der Haltbarkeit der Schilder konnten einvernehmlich geklärt werden.

Die Schilder, die mit dem QR-Code zum Erhalternetzwerk des PV verlinken und damit eine sichere Sortenbeschreibung liefern, sind ab 2024 über den Shop erhältlich. Dazu wurden, weil die Internetseite des PV leider immer noch im Relaunch verharret, übergangsweise pdf-Dateien für die Verlinkung geschaffen.

Die Liste der **Baumpfleger:innen** wurde laufend ergänzt.

Berichte aus den AGs

Die **AG Standards** arbeitete mit Hochdruck an der Veröffentlichung der Publikation „Standards der Obstbaumpflege“. Genau rechtzeitig zum Saisonstart im Herbst erschien das Werk im DIN A4-Format. Von Okt. 2023 bis Anfang 2024 wurden etwa 1.500 Bücher verkauft. Der Vertrieb über den Online-Shop des PV war eine Herausforderung angesichts der vielen Bestellungen. Es gab eine Reihe von Vorträgen und Seminaren zur Nutzung der „Standards“ in vielen Bundesländern und Landesgruppen. *Das Werk ist bereits Bestandteil vieler öffentlicher Ausschreibungen. Offizieller Projektabschluss ist im August 2024, Eine Weiterführung des Projektes und eine Überarbeitung soll durch den Verkauf der Bücher finanziert werden.*

Erfassungssapp und **Erfassungssportal**: Auf der Frühjahrstagung fand sich eine Arbeitsgruppe zusammen, um vorhandene Bestrebungen zur Erfassung von Obstbeständen zu koordinieren und zu bündeln. Eine mobile und eine internetbasierte Erfassung wurden vorgestellt und diskutiert. Ein Beitrag dazu informiert die Mitglieder im Jahresheft 2023.

2024 wurde die App-Entwicklung abgeschlossen, sie wird zukünftig vom PV angeboten und wird bei einer gewerblichen Nutzung kostenpflichtig.

Das **Erhalternetzwerk** verfügt über 87 Erhalter.

Äpfel: ca. 19.000 Apfel-Akzessionen gemeldet, davon 4.000 geprüft (ca. 615 Sorten).

Birnen: ca. 55.00 Birnen-Akzessionen gemeldet, davon 1.200 geprüft, (ca. 312 Sorten).

Steinobst: 4.000 Akzessionen gemeldet, davon 500 geprüft.

Die Reiserabgabe über die Seite des Erhalternetzwerkes wird gut angenommen. Die Prüfung der Akzessionen obliegt der Pomologischen Kommission (PomKom), welche sich im September und im November zur Verifizierung der eingesendeten Fruchtproben in Kaufungen traf.

Das **Jahresheft 2023** hatte Birnen zum Thema. Auf Grund der vielen Einsendungen wurde das Heft besonders umfangreich. *Der Versand der Jahreshefte durch das Atelier im Bauernhaus an die Mitglieder bereitete Schwierigkeiten, so dass die letzten Mitglieder ihr Hefte erst im Mai 2024 erhielten. Der Vorstand arbeitet an einer Lösung.*

Die AG **Obstgehölzpflege** traf sich 2023 in der Uckermark.

Die Berichte aus den **Landesgruppen** können beim Vorstand angefragt werden.

30. August 2024

Vorstand ▶

Idee zu einer Gründung einer Arbeitsgruppe Unterlagen/ Wurzelechte Obstbäume

Kirchensaller Mostbirne und Bittenfelder Sämling kommen als Unterlage an ihre Grenzen. Krankheiten, Schädlinge und immer längere Trocken- und Hitzeperioden setzen diesen Unterlagen seit einigen Jahren stark zu. Alternative starkwachsende Unterlagen fehlen durch einen absoluten Mangel an Forschung auf diesem Gebiet in den letzten 70 Jahren. Das früher vorhandene Wissen ist in dieser Zeit verdunstet und auch sehr schlecht dokumentiert. Gesunde, hochvitale, starkwüchsige Streuobst-„Methusalem-bäume“ könnten den Weg weisen. Dazu müsste es gelingen, diese Eigenschaften für Streuobstbäume der Zukunft zu nutzen. Gibt es Wege, diese Bäume mit ihren Eigenschaften als zukünftige Unterlagen oder sogar als wurzelechte Bäume zu gewinnen?

Die Idee entstand innerhalb des Pomologen-Verein in einer AG an dieser Herausforderung so zu arbeiten:

- ▶ zunächst Akteure in diesem Bereich ausfindig machen
- ▶ Interessenten zusammenbringen und
- ▶ ein gemeinsames Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre formulieren
- ▶ und dieses schrittweise umsetzen.

1) Suche nach geeigneten Mutterbäumen

Anforderungen an zukunfts-fähige Obst-Unterlagen sind Starkwüchsigkeit, maximale Vitalität und hohe Widerstandsfähigkeit gegen die bedeutendsten Schaderreger. An erster Stelle steht dafür die Identifizierung von alten (= evolutionsgetesteter) und immer noch vitalen Äpfeln und Birnen u.a. zur Saatgut-Gewinnung.

Auch die Anzucht starkwüchsiger Bäume auf eigener Wurzel ist ein wichtiges Thema.

Die angestrebten Unterlagen-Sorten und wurzelechten Edelsorten sollen gut vermehrbar sein, für unterschiedliche Standorte geeignet, ertragsstabil und bei Veredlung eine hohe Affinität zu den Edelsorten aufweisen. Zudem sollen sie extrem robust (Beispiel Birnenverfall, Schwarzer Rindenbrand) und unter normalen Bedingungen möglichst widerstandsfähig gegen Schädlingsbefall sein (Beispiel Blutlaus, Kragefäule, Obstbaumkrebs).

2) Mögliche Anzuchtverfahren

- ▶ Sämlingsanzucht geeigneter Sorten oder Arten in Gewächshäusern/Containern oder in Tresterbeeten oder Direktsaaten an spätere Standorte
- Malus domestica:** z.B. Samen von Luikensorten, Pomme d'or, Genereuse de vitry u.a. geeignete Sorten
- Malus sylvestris**
- Malus sieversii**
- Malus sylvestris Varietäten** z. B. aus Sommertrockengebieten wie Südsyrien.
- ▶ Kreuzung geeignet erscheinender Sorten oder Arten um neue „Unterlagentypen“ zu finden
- ▶ Stecklinge, Steckhölzer
- ▶ Rislinge von geeigneten Streuobsthochstämmen
- ▶ Hilfspurzler (Tiefveredlung auf Standardunterlagen wie M 9 oder Bittenfelder, anschließend bei Verpflanzung Veredlungstelle tiefer in die Erde zum Freimachen der starkwachsenden Unterlage)
- ▶ Meristemvermehrung und weitere ...

3) Anzuchtpartner

Um Risiken zu minimieren, ist es sinnvoll die Anzucht neuer Unterlagen, die dann zu testen sind, auf verschiedene verlässliche Partner zu verteilen. Somit werden auch Personen gesucht, die derartige Möglichkeiten haben (Landwirtschaftsland, alte brach liegende Gewächshäuser, Baumschulen mit Nischenoptionen ...).

4) Testpflanzungen

Langfristiges Beobachten und Bonitieren der erhaltenen Jungbäume auf verschiedenen Standorten:

- ▶ Idealerweise in größerer Wiederholungszahl
- ▶ Evtl. Vergleichsbäume als Standard mit Bittenfelder als Unterlage
- ▶ Entweder bei Eignung als wurzelechte Bäume oder je nach Standort mit geeigneter hochvitaler Lokalsorte veredelt
- ▶ Evtl. auch eine bundesweit vorkommende Sorte wie Winterrambour oder Brettacher zum bundesweiten Vergleich
- ▶ Eintragung der Bäume mit Info zum Baum und GPS-Daten für längerfristige Datenerhebungen (10 bis 30 Jahre und mehr)

5) Vorgehen

Schritt 1: „Rounding up the herd ...“ An alle, die möglicherweise Interesse haben mitzumachen, folgende Fragen:

- ▶ Wer macht im Bereich Unterlagen/wurzelechte Obstbäume bereits was? (Bitte Kurzbeschreibung in max. 3–5 Sätzen)
- ▶ Wer würde gerne was machen und mit welchen Möglichkeiten?
- ▶ Wer sieht sich wo in dieser AG? (fachlich, organisatorisch, unterstützend)
- ▶ Wer hat dazu gute Hinweise aus Literaturquellen und mündlichen Überlieferungen?
- ▶ Wer kann gut Literaturrecherche machen?

Die Rückmeldungen werden wir in einer Datei zusammenfassen und allen, die sich daran beteiligen als gesammeltes Dokument innerhalb dieser Aktivist:innengruppe mit Namen, PLZ und E-Mailadresse zukommen lassen, damit alle auf den gleichen Informationsstand kommen.

Schritt 2 ist ein (hybrides) eintägiges Arbeitstreffen, bei dem kurz der Ist-Zustand beschrieben wird und über das weitere Vorgehen beraten wird – möglichst im kommenden Winter 2024/2025.

Schritt 3ff wird noch definiert, wenn die Zeit reif ist.

Bitte sendet die Antworten auf Fragen 1–5 bis zum Ende November entweder an

- ▶ Roman Eisenring (Schwerpunkt Birne), Oberdorfstr. 13, CH-9248 Bichwil, pirum-radix@gmx.info oder
 - ▶ Christoph Schulz, (Schwerpunkt Apfel), Hauptstr. 97/1, D-74226 Nordheim, bindus.achtebacht@gmail.com
- Mit Unterstützung von Herbert Ritthaler und Herbert Wolz
Vielen Dank!

Christoph Schulz ▶

Rückblick auf die Herbsttagung in Ostritz, Kloster St. Marienthal

Der Pomologen-Verein lud zum letzten Wochenende im August zu eine Fachtagung ganz im Osten des Landes an die Neiße südlich von Görlitz ein. Mitveranstalter und Förderer war das hier ansässige Kompetenzzentrum Oberlausitzer Streuobstwiesen mit Dr. Michael Schlitt mit Zuschuss durch das sächsische Ministerium für Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz; beiden danken wir herzlich.

Da die Anreise für viele über Dresden erfolgte, lag ein Besuch in Pillnitz bei der dortigen Deutschen Genbank Obst auf dem Weg. Prof. Dr. Henryk Flachowsky und sein Kollege erläuterten die Aufgabenstellung und führten die umfangreichen Sammlungen vor. Beachtlich ist auch die Sammlung an Wildäpfeln. Für die weitere Züchtung sind Robustheit und Klima-Resilienz Ziele.

Dr. Schlitt stellte die Arbeit der Oberlausitzstiftung vor, die ja im Tagungsgebiet einen Schwerpunkt hat und führte auch durch die Klosteranlage – ein über fast 800 Jahre besiedeltes Kloster mit durchgehender monastischer Kultur, das selbst die Sprengung durch die Nationalsozialisten in den letzten Kriegstagen verhinderte.

Thematisch sollten am Samstag „Wurzel und Unterlage“, die spezielle Wurzel der Veredelungen, beleuchtet werden. Oft wird übersehen, dass die Wurzel genauso bedeutsam ist wie die oberirdischen Teile der Pflanze. Der Fokus ist auch zielführend, weil die Wurzel bei der Klima-Resilienz eine wichtige Rolle spielt.

Herbert Ritthaler wies aus einer historischen Betrachtung heraus darauf hin, dass das Spektrum der (Sämlings-)Unterlagen für Hochstämme doch sehr eingengt wurde. Hier sind jetzt Entwicklungen nötig.

Christoph Schulz erläuterte, dass Methusalembäume, also ca. 100 Jahre alte Exemplare, genetische Reserven für die zukünftigen Entwicklungen haben können.

Auch wurzelechte Bäume können evtl. neue Anforderungen für Hochstämme, etwa bei Agroforst, Permakultur und im Waldgarten haben. Einige Ergebnisse in dieser Richtung konnte uns schon Alois Wilfling von OIKOS, dem „Institut für angewandte Ökologie und Grundlagenforschung“ zum Thema „Klimafitte Sämlingsunterlagen und Direktansaat“ vermitteln, der uns aus Österreich virtuell zugeschaltet war.

Thomas Lochschmidt, ein erfahrener Praktiker vor Ort in den Streuobstanlagen der Oberlausitzstiftung, konnte Möglichkeiten zum Unterstützen der Tiefenwurzelung vorführen. Er verwies deutlich darauf, dass das Unterschneiden dann unterbleiben muss.

Die Nachmittagsexkursionen führten parallel in den Obstsortengarten der Oberlausitzstiftung und zum Baumschuler Klaus Schwartz, der eine beachtliche Sortensammlung von über 1000 Sorten aus den verschiedenen Obstarten zusammengetragen hat.

Den Abend gestaltete die Landesgruppe Sachsen mit Grit Striese, wobei auch der verdiente Obstsortenfachmann und -bestimmer der ersten Stunde, Manfred Schrambke die Ehrenmitgliedschaft im Pomologen-Verein verliehen bekam. Der Abend schloss mit der Verkostung vor- und diesjähriger Kelterprodukte sowie destillierter Spezialitäten der Oberlausitz.

Die Tagung selbst schloss nach der Mitgliederversammlung am Sonntag mit der Baumpflanzung der sächsischen Sorte des Jahres, des „Lausitzer Nelkenapfels“, im „Ölberggarten“, einer Streuobstwiese am Rand der Altstadt von Görlitz.

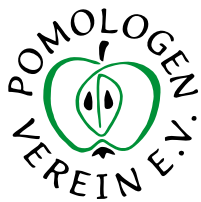
Es war eine an Informationen und Kontakten reiche Tagung; wir danken allen Aktiven für den großen erfolgreichen Einsatz.

Friedhelm Haun 🍷



Exkursion JKI Pillnitz mit
Dr. Andreas Peil; Fotos: J. Bock





Kloster St. Marienthal; Foto: J. Bock

ADRESSE

Pomologen-Verein e. V.
Ulrich Kubina
Husumer Straße 16
20251 Hamburg
Tel. 040-460 63-755 Fax -993
info@pomologen-verein.de



18. SYMPOSIUM KULTURPFLANZEN- UND NUTZTIERTIEFALT

6.–8. Dez. Ort: 37213 Witzenhausen, Steinstraße 19, Hörsaal 13
Witzenhausen Veranstalter: Dachverband Kulturpflanzen- und Nutztiervielfalt u. a.

REDAKTIONSSCHLUSS JAHRESHEFT

1. Mai 25 Themenschwerpunkt: Internationales Pomologentreffen 2025 in Chemnitz
Beiträge bitte an jahresheft@pomologen-verein.de

FRÜHJAHRSTAGUNG

3.–4. Mai 25 Infos: www.pomologen-verein.de/termine

INTERNATIONALES POMOLOGENTREFFEN IPT 2025

24.–26. Okt. 25 Die IPT findet in der Kulturhauptstadt 2025 statt (siehe oben bei JH-Thema).
Chemnitz Ort: Chemnitz. Infos: www.pomologen-verein.de/termine

EUROPOM® 2025

10.–19. Okt. 25 Ort: Basel/Schweiz; 3.–4. Okt. 26, Rosemoor/England; Okt. 27, Tschechien

VORSTAND



Vorstellung als 3. Vorsitzender

Gebürtig bin ich in Franken und schon seit früher Kindheit mit der Natur verbunden, so führte mein Studium zum Abschluss als Diplom-Biologe. Aber nicht als Laborbiologe wollte ich arbeiten, sondern mit der sicht- und fassbaren Natur. Zu dieser Bodenständigkeit half auch eine Schulung zum Landschaftsgärtner und dann eine Mitarbeit auf der ersten Landesgartenschau in Würzburg.

Meine Vorstellungen konnte ich bei der Tätigkeit als Kreisfachberater für Gartenkultur beim Landkreis Kulmbach in Oberfranken gut realisieren und damit mich näher mit Streuobst beschäftigen. Dies bewegt mich noch heute, habe ich doch hier im Landkreis eine Streuobstkartierung begonnen, die im nächsten Jahr abgeschlossen sein soll. Die Verbindung zur Praxis ist durch die Bewirtschaftung der eigenen Streuobstwiese in Frankenjura gegeben.

Als Nischenkultur zu schade, hatte ich mir die Walnuss vorgenommen und mich mehr mit diesem Baum beschäftigt, der jetzt als Klimabaum aus seiner Nische heraustritt. Dazu bin ich bayernweit zu Vorträgen und Beratungen unterwegs.

Meine Beschäftigung mit Sortenkenntnis war auch für die betreuten Gartenbauvereine wichtig. Hier half in den Jahren nach der Wende Wilfried Müller, der mich auch mit dem Pomologen-Verein bekannt machte. Hier bin ich schon mehr als 25 Jahre Mitglied und habe von Veranstaltungen und Kontakten viel profitiert.

Die wichtige Arbeit des Pomologen-Vereins weiter zu fördern ist mein Ziel, auch den Blick auf die Bedeutung der Walnuss zu schärfen.

Unter fhaunku@t-online.de können Sie mich gern kontaktieren.

Friedhelm Haun

NEWSLETTER



Streuobst-News für unsere Mitglieder

Die Teilnehmer der Mitgliederversammlung am 25. August 2024 haben sich mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, den Newsletter STREUOBST-NEWS, der seit Anfang Januar gemeinsam von Hochstand Deutschland, e. V. und Pomologen-Verein e. V. herausgegeben wird, an alle unsere Mitglieder mit E-Mail-Adresse zu versenden.

Die Mitglieder haben den Newsletter bereits 3 mal probeweise erhalten. Die Fortführung dieser Praxis machte der Vorstand allerdings von dem Votum auf der MV abhängig.

Hintergrund dieses vorsichtigen Vorgehens ist, dass es in Deutschland sehr strenge Vorschriften für das Abonnement von Newslettern gibt, die aber nicht für den Versand von Newslettern an Vereins-Mitglieder gelten. Ein Newsletter ist ähnlich wie unser

Rundbrief zu verstehen und kann auch ohne Abonnement des Empfängers an die eigenen Mitglieder versandt werden.

Unser Rundbrief wird weiterhin für Vereinsnachrichten 3 bis 4 mal jährlich an alle Mitglieder verschickt, auch per Post an diejenigen, die kein E-Mail angegeben haben. Die über den Rundbrief verschickte Einladung zur MV müssen z. B. alle Mitglieder erhalten, ein reiner Mail-Versand würde hier nicht ausreichen.

Mit dem Newsletter erhalten auch die Mitglieder unter uns, die nicht regelmäßig aktiv unsere Homepage besuchen, lesenswerte, vor allem sehr aktuelle Informationen aus der Pomologen- und Streuobstszene. Der Newsletter kann selbstverständlich abbestellt werden.

Gerhard Wirth